



**Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Bau- und Umweltausschusses**

**am 08.06.2021
im Sitzungssaal des Rathauses**

I. Tagesordnung

1. Besichtigung des Regenüberlaufbauwerk in der Bahnhofstraße
2. "Neubau Haus der Kinder" - Besichtigung vor Ort
3. Beratung über die Schaffung von Stellflächen am Bergfriedhof
4. Vorstellung des Parkraumkonzeptes im Altstadtbereich der Stadt Greding
5. Antrag auf Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans für eine Wohnbebauung in Herrnsberg
6. Bauantrag auf Nutzungsänderung von einem Ein- zu einem Zweifamilienwohnhaus, Vergrößerung einer Dachgaube und Errichtung eines Carports in Greding
7. Bauvoranfrage auf Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses in Greding
8. Bauantrag auf Neubau einer Bergehalle für landwirtschaftliche Maschinen und Erzeugnisse in Greding
9. Antrag auf isolierte Befreiung auf Errichtung eines Carports und eines Nebengebäudes in Greding
10. Antrag auf isolierte Befreiung auf Bau eines Sicht- und Lärmschutzzaunes in Landerzhofen
11. Mitteilungen und Anfragen

II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 9 Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses wurden ordnungsgemäß geladen.

Mitglieder des Stadtrates	Anwe- send	Abwe- send	Bemerkung zur Anwesenheit
Erster Bürgermeister Manfred Preischl	X		
Maria Deinhard	X		
Thomas Weißfeld	X		
Josef Dintner	X		
Gert Sorgatz	X		
Theodor Hiemer	X		
Thomas Schmidt	X		
Elisabeth Holzmann	X		
Heike Nuber		X	entschuldigt

Erster Bürgermeister Preischl als Vorsitzender stellt fest, dass der Bau- und Umweltausschuss beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 8 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

Verwaltung	Funktion
Alexandra Berngruber	Schriftführerin
Katrin Hubmer	
Anton Schieferdecker	

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger:

III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

Eröffnung der Sitzung	Beendigung der Sitzung
15:00 Uhr	18:45 Uhr

V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

TOP 1. Besichtigung des Regenüberlaufbauwerk in der Bahnhofstraße

Sachverhalt:

Vom Ingenieurbüro Dr. Resch + Partner PartG, Weißenburg, wurde die Planung für das Regenüberlaufbauwerk in der Bahnhofstraße erarbeitet.

Die Bauarbeiten in der Bahnhofstraße sind abgeschlossen.

Herr Dr. – Ing. Volker Schaardt vom Ingenieurbüro Dr. Resch + Partner PartG, Weißenburg, stellt die abgeschlossenen Arbeiten vor Ort am Regenüberlaufbauwerk in der Bahnhofstraße vor.

TOP 2. "Neubau Haus der Kinder" - Besichtigung vor Ort

Sachverhalt:

Die Besichtigung des Bauprojektes wird im Beisein des planenden Architekten Herrn Michael Kühnlein sen. und dem Bauleiter Architekt Michael Kienlein stattfinden.

Diskussionsverlauf:

Herr Kühnlein stellt das Bauvorhaben vor.

Stadträtin Deinhardt fragt an, ob Schallschutzdecken eingebaut würden. Herr Kühnlein bestätigte dies.

TOP 3. Beratung über die Schaffung von Stellflächen am Bergfriedhof

Sachverhalt:

Stadträtin Holzmann fragte an, ob es möglich wäre, die aufgeschüttete Fläche bei der Einfahrt zum Bergfriedhof II abzugraben um Parkmöglichkeiten zu schaffen.

Die nutzbare Fläche hat eine Abmessung von ca. 10,00 m x ca. 7,90 m. Es könnten somit 3 - 4 Stellplätze geschaffen werden.

Um den Hang abzufangen, ist wahrscheinlich eine kleine Winkelstützwand nötig. Die Kosten werden vom Bauamt auf ca. 10.000,00 bis 15.000,00 Euro geschätzt.

Die Fläche soll vor Ort in Augenschein genommen werden.

Der Bau- und Umweltausschuss wird um Beratung gebeten.

Diskussionsverlauf:

Stadtrat Dintner fragte an, ob der Parkplatz, aufgrund möglicher Förderung, gleichzeitig mit der Parkplatzgestaltung an der Martinsbasilika ausgebaut werden kann.

Bürgermeister Preischl argumentierte mit einer kurzfristigen Lösung für die Besucher des Parkplatzes und plädiert damit für eine rasche Ausführung.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 8:0

Die Verwaltung wird beauftragt, das weitere Vorgehen zur Schaffung von Stellplätzen zu klären und die Planung fortzuführen.

TOP 4.	Vorstellung des Parkraumkonzeptes im Altstadtbereich der Stadt Greding
---------------	---

Sachverhalt:

Das Büro Projekt 4 aus Nürnberg wurde mit der Planung eines Parkraumkonzeptes im Altstadtbereich der Stadt Greding beauftragt.

Das Büro hat bereits das städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) im Jahr 2012 ausgearbeitet. Basierend auf den Ergebnissen des ISEK sollen verschiedenen Themenschwerpunkte weitergeführt und konkretisiert werden.

Grundlage für das Parkraumkonzept sind die Ergebnisse des ISEK und das Altstadtkonzept von 2015.

Frau Hahn und Frau Güttler-Opitz vom Büro Projekt 4 werden das Parkraumkonzept vorstellen.

Der Bau- und Umweltausschuss wird um Beratung gebeten.

Diskussionsverlauf:

Stadtrat Schmidt stellte die Frage, wie viele Parkplätze derzeit vorhanden sind und wie viele neu geplant seien.

Bestand sind derzeit 106 Stellplätze, zusätzlich werden 54 Stellplätze geschaffen.

Stadträtin Holzmann ist der Meinung dass für Anwohner die keinen eigenen Parkplatz am Grundstück haben eine vernünftige Lösung geschaffen werden soll.

Bürgermeister Preischl erwiderte, dass mit den betroffenen Anwohnern bei Bedarf Einzelgespräche geführt werden.

Stadtrat Dintner wollte wissen, in welchen Bereichen Parkplätze nach dem Wohnrechtsrecht wegfallen und ob dieses Konzept zwingend durchgeführt werden müsse.

Bürgermeister Preischl entgegnete, dass eine verkehrsrechtliche Ordnung im gesamten Altstadtbereich geschaffen werden soll.

Diese verkehrsrechtliche Ordnung wird von allen Anwesenden grundsätzlich befürwortet.

Auf Vorschlag von Herrn Sorgatz soll das Parkraumkonzept in einen Stufenplan eingeführt werden, dies bedeutet, dies bedeute zunächst eine Umsetzung für den Marktplatz und nach einer Eingewöhnungszeit erst die Seitenstraßen.

Dieser Vorschlag soll in den Fraktionen diskutiert werden.

Stadtrat Weißfeld sprach sich dafür aus, die Parksituation in der Bahnhofstraße dringend zu ändern.

Derzeit ist in der gesamten Innenstadt grundsätzlich eine Durchfahrtsgeschwindigkeit von 50 km/h erlaubt. Bei einer Reduzierung auf 30 km/h habe diese eine rechts/vor links Regelung (lt. StVO) zur Folge. Dies wurde befürwortet, da die neue Regelung ist eine reine Gewohnheit sei.

Stadtrat Sorgatz regte eine Parkplatzmarkierung am Altstadtparkplatz an. Damit könnten zusätzliche Parkplätze geschaffen werden.

Die Pläne werden an die einzelnen Fraktionen weitergeleitet und in einer der nächsten Sitzungen nochmals besprochen.

TOP 5.	Antrag auf Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans für eine Wohnbebauung in Herrnsberg
---------------	--

Sachverhalt:

Johann Meier aus Herrnsberg beantragt die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans für das Grundstück, Flur-Nr. 139 in Herrnsberg.

Das Grundstück liegt am nordwestlichen Ortsrand von Herrnsberg.

Der Antragsteller hat eine Anfrage auf eine mögliche Bebauung gestellt. Er möchte im östlichen Grundstücksbereich vier Parzellen zur Wohnbebauung ausweisen und diesen Baugrund seinen Kindern zur Verfügung stellen.

Das Grundstück hat eine Fläche von rund 1,67 Hektar. Für die Wohnbebauung werden ca. 0,40 Hektar benötigt.

Laut Flächennutzungsplan ist das Grundstück teilweise als landschafts- und ortsprägende Grünfläche und als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

Nach Rücksprache mit dem Landratsamt Roth kann in diesem Bereich von keiner Ortsabrundung gesprochen werden. Die östlich angrenzende Bebauung und die Bebauung an der südlichen Ahornstraße stellen einen geschlossenen Ortsbereich dar. Hier muss planungsrechtlich von einer Bebauung im Außenbereich ausgegangen werden, die den bestehenden Ortsteil in den Außenbereich hinein erweitert. Die beabsichtigte Bebauung setzt hier eine entsprechende qualifizierte Bauleitplanung voraus.

Der Antragsteller muss die Bereitschaft zur Tragung der Planungs- und Erschließungskosten durch Unterzeichnung eines Durchführungsvertrages erklären.

Diskussionsverlauf:

Der Bau- und Umweltausschuss ist der Meinung, dass in Herrnsberg ein allgemein größeres Baugebiet zukünftig ausgewiesen werden könnte. Es wird angeregt über das Landratsamt eine Änderung des Flächennutzungsplans zu erwirken und gegebenenfalls eine

entsprechende Fläche zu erwerben. Der Antrag wird bis zur Klärung mit dem Landratsamt zurückgestellt,

TOP 6.	Bauantrag auf Nutzungsänderung von einem Ein- zu einem Zweifamilienwohnhaus, Vergrößerung einer Dachgaube und Errichtung eines Carports in Greding
---------------	---

Sachverhalt:

Corinna Kiwitz und Marco Schmidt haben für das Grundstück Flurstraße 7, Flur-Nr. 1602/11, Gem. Greding, einen Bauantrag auf Nutzungsänderung von einem Ein- zu einem Zweifamilienwohnhaus, Vergrößerung von Dachgauben und Errichtung eines Carports eingereicht.

Sowohl die Grundfläche als auch die Höhe des Gebäudes bleiben unverändert.

Die bestehende Dachgaube an der nordöstlichen Dachfläche wird um ca. 80 cm verlängert. Die Dachgaube an der südöstlichen Dachfläche wird um rund 1,20 m verbreitert.

An der nordöstlichen Gebäudeseite sind zwei Balkone geplant. Der Balkon im Erdgeschoss hat eine Abmessung von 4,80 m x 1,50 m. Im Obergeschoss ist ein Balkon mit einer Grundfläche von 3,25 m x 1,50 m geplant.

An der südwestlichen Grundstücksgrenze soll ein Carport mit einer Grundfläche von rund 45 m² errichtet werden. Das Nebengebäude hat eine maximale Wandhöhe von 2,50 m und schließt mit einem Pultdach, Dachneigung 8 Grad, ab. Der Carport soll maximal bis 1,20 m verkleidet werden.

Ein Tor wird nicht angebracht.

Im Baurecht existiert die Begrifflichkeit Carport nicht. Es wird nur zwischen offenen bzw. geschlossenen Garagen unterschieden.

Laut § 2 Abs. 1 GaStellV (Gargen- und Stellplatzverordnung) müssen Zu- und Abfahrten zwischen Garagen und öffentlichen Verkehrsflächen von mindestens 3 m Länge vorhanden sein. Abweichungen können gestattet werden, wenn wegen der Sicht auf die öffentliche Verkehrsfläche keine Bedenken bestehen.

Eine Behinderung des Verkehrs ist durch die Errichtung des Carports nicht zu befürchten. Das Grundstück liegt in einer Sackgasse. Das angrenzende Nachbargrundstück kann gerade von der Erschließungsstraße angefahren werden. Es bestehen keine Bedenken wegen der Sicht auf die öffentliche Verkehrsfläche.

Der Carport soll teilweise mit 1,20 m hohen Seitenwänden errichtet werden um einen Mülltonnenstellplatz zu verdecken.

Die Verwaltung schlägt vor, dass der nördliche und südliche Seitenbereich des Carports in einer Länge von 1,50 m zum öffentlichen Straßenbereich hin mit keinen Seitenwänden verkleidet werden darf. An der westlichen Seite des Carports dürfen weder ein Tor noch eine Verkleidung angebracht werden.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 8:0

Der Bau- und Umweltausschuss erteilt dem Bauantrag auf Nutzungsänderung von einem Ein- zu einem Zweifamilienwohnhaus mit Vergrößerung von Dachgauben und Errichtung eines Carports in Greding das gemeindliche Einvernehmen.

TOP 7.

Bauvoranfrage auf Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses in Greding

Sachverhalt:

Christian Geyer aus Denkendorf hat eine Bauvoranfrage auf Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses auf dem Grundstück Kraftsbucher Straße 7, Flur-Nr. 617/1, Gem. Greding, eingereicht.

Mit der Bauvoranfrage soll die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens abgeklärt werden.

Das Grundstück ist bereits mit einem Wohnhaus bebaut.

Der Antragsteller plant ein zusätzliches Mehrfamilienwohnhaus mit 6 Wohnungen für Mitarbeiter im nordöstlichen Grundstücksbereich.

Das Gebäude (KG, EG, OG und ausgebauter DG) ist mit einer Grundfläche von rund 14,60 m x 10,50 m geplant. Das Wohnhaus hat nach der Planung eine Wandhöhe (OK FFB) von 6,10 m. Der First ist in einer Höhe von rund 10,40 m geplant. Abschließen soll das Gebäude mit einem Satteldach, Dachneigung 36 Grad.

An der Südwestseite des Wohnhauses soll mittig ein Zwerchhaus errichtet werden. Links und rechts davon sind zwei Querriegel mit einer Tiefe von ca. 2,00 m geplant. Diese werden offen gestaltet und dienen als Balkon im Ober- und Dachgeschoss. Abschließen sollen auch diese Anbauten mit einem Satteldach, Dachneigung 36 Grad.

An der nordwestlichen Grundstücksgrenze sind 10 Stellplätze geplant.

Der Art. 4 BayBO regelt die Mindestanforderungen für die Bebaubarkeit von Grundstücken und Gebäuden, indem er bestimmte Eigenschaften des Grundstücks und deren Erschließung regelt.

Zu den erforderlichen Erschließungsanlagen gehören daher insbesondere der Anschluss des Grundstücks an das öffentliche Verkehrsnetz durch Straße oder Weg, die einwandfreie Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung und Energieversorgung (Strom).

Das Grundstück ist laut Flächennutzungsplan als Mischgebiet gekennzeichnet. Ein Bebauungsplan existiert nicht. Die Fläche befindet sich innerhalb einer bebauten Ortschaft.

Die Erschließung des Grundstückes ist nicht gesichert da es an keine öffentliche Verkehrsfläche angrenzt.

Das Grundstück wird bereits über ein Privatgrundstück erschlossen. Dem Antragsteller wird geraten durch eine Grunddienstbarkeit, in Form eines Geh- und Fahrrechts und eines Leitungsrechts, die Erschließung zu sichern.

Ein Geh- und Fahrrecht über das Grundstück, Flur-Nr. 612, Gem. Greding, liegt bereits vor.

Nach Art. 5 Abs. 4 BayBO sind bei Gebäuden, die mehr als 50 m von einer öffentlichen Verkehrsfläche entfernt sind, Zufahrten zu den Gebäuden und Bewegungsflächen herzustellen, wenn sie aus Gründen des Feuerwehreinsatzes erforderlich sind. Dies muss die Genehmigungsbehörde im Verfahren prüfen.

Auch ist, nach der neuen Bayerischen Bauordnung, bei Gebäuden mit mehr als drei Wohnungen ein ausreichend großer Kinderspielplatz anzulegen. Dies ist spätestens in den Bauantragsunterlagen nachzuweisen.

Weiter Auflagen bleiben dem Baugenehmigungsverfahren vorbehalten.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 8:0

Der Bau- und Untervtausschuss erteilt der Bauvoranfrage auf Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses in Greding das gemeindliche Einvernehmen.

TOP 8.	Bauantrag auf Neubau einer Bergehalle für landwirtschaftliche Maschinen und Erzeugnisse in Greding
---------------	---

Sachverhalt:

Franz Losch aus Greding hat eine Bauantrag auf Neubau einer Bergehalle für landwirtschaftliche Maschinen und Erzeugnisse auf dem Grundstück Mühlweg 12, Flur-Nr. 1598, Gem. Greding, eingereicht. In der Mittelmühle wird ein Sägewerk betrieben.

In dem nordwestlichen Grundstücksbereich steht bereits eine Bergehalle. Diese wird abgerissen und durch den Neubau ersetzt.

Das landwirtschaftliche Gebäude soll mit einer Grundfläche von rund 21,30 m x 9,50 m errichtet werden. An der nördlichen Gebäudeseite ist eine Überdachung mit einer Grundfläche von rund 4,70 m x 4,10 m geplant. Der Firsthöhe des Gebäudes beträgt rund 7,00 m. Abschließen soll die landwirtschaftliche Halle mit einem Pultdach, Dachneigung 4 Grad. Die Dacheindeckung ist mit einem dunkelbraunen Trapezblech geplant.

Die Baufläche befindet sich im Außenbereich und ist im Flächennutzungsplan als Fläche für Gewerbe dargestellt.

Eine Bebauung im Außenbereich kann nach § 35 Absatz 2 BauGB im Einzelfall zugelassen werden, sofern öffentliche Belange nicht beeinträchtigt sind und die Erschließung gesichert ist.

Die Zufahrt wird über den Mühlweg erfolgen. Grundsätzlich ist das Grundstück an die Wasserversorgung angeschlossen. Zur Abwasserbeseitigung wird eine Kleinkläranlage betrieben.

Das anfallende Oberflächenwasser muss auf dem Grundstück versickert werden. Eine Trinkwasserversorgung wird für das Gebäude nicht benötigt.

Im Bauantragsverfahren muss ferner geklärt werden, ob für die Bergehalle die Löschwasserversorgung ausreichend ist.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 8:0

Der Bau- und Untervtausschuss erteilt dem Bauantrag auf Neubau einer Bergehalle für landwirtschaftliche Maschinen und Erzeugnisse in Greding das gemeindliche Einvernehmen.

TOP 9.	Antrag auf isolierte Befreiung auf Errichtung eines Carports und eines Nebengebäudes in Greding
---------------	--

Sachverhalt:

Sabine Wurm und Andreas Ochsenkühn haben einen Antrag auf isolierte Befreiung auf Errichtung eines Carports und eines Nebengebäudes auf dem Grundstück Unterm Kalvarienberg 45, Flur-Nr. 953/35, Gem. Greding, eingereicht.

Der Carport mit Nebenraum hat eine Grundfläche von 6,00 m x 3,00 m und schließt mit einem Flachdach ab. Das Gebäude ist mit einem Dachüberstand von 1,00 m geplant. Die

Außenwände werden mit Holz verkleidet. Das Gelände fällt von der Erschießungsstraße aus ab. Deshalb ist an der Talseite (unter dem geplanten Nebenraum), nochmal ein Nebengebäude geplant. Dies hat eine Grundabmessung von 5,00 m x 3,00 m.

Nach der Bayerischen Bauordnung dürfen an die Grenze Nebengebäude errichtet werden, wenn sie eine Gesamtlänge je Grundstücksgrenze von 9,00 m und eine mittlere Wandhöhe von 3,00 m nicht überschreiten.

Zur Straße hat das Carport mit der geplanten Aufschüttung eine Wandhöhe von 2,50 m. Talseitig haben die Nebengebäude eine Wandhöhe von 3,50 m. Somit ist eine mittlere Wandhöhe von 3,00 m eingehalten.

Bei der Planung kann allerdings der im Bebauungsplan festgesetzte Stauraum von 5 Metern zwischen Garage und öffentlicher Verkehrsfläche nicht eingehalten werden.

Eine Behinderung des Verkehrs ist durch die geänderte Planung nicht zu befürchten. Das Grundstück liegt an einer nicht stark frequentierten Straße. Der nach § 2 Abs. 1 GaStellV (Garagen- und Stellplatzverordnung) festgesetzte Stauraum von 3 m zur öffentlichen Verkehrsfläche wird eingehalten.

Im Baugebiet hat der Bebauungsplan Nr. 16 „Unterm Kalvarienberg“ in Greding Gültigkeit.

Folgende Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes sind nach § 31 Absatz 2 BauGB notwendig, wenn die Bauwerber ihr Vorhaben, wie geplant, errichten möchten:

- Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes (Punkt 4.1) bezüglich des nicht eingehaltenen Stauraumes von 5 m zwischen Straßenbegrenzungslinie und Garage. Geplant ist ein Stauraum von 3,00 m.
- Befreiung von den Festsetzung des Bebauungsplanes (Punkt 4.1 + Planblatt) bezüglich des Garagenstandortes und der Baugrenze. Laut Bebauungsplan ist der Garagenstandort für das Grundstück nur an der südöstlichen Grundstücksgrenze festgesetzt. Baugrenzen dürfen nicht überschritten werden. Um aber weitere Parkmöglichkeiten auf dem Grundstück zu schaffen ist ein Carport an der nordwestlichen Grundstücksgrenze geplant.

Gleichlautende Befreiungen wurden bereits in dem Baugebiet erteilt.

Diskussionsverlauf:

Die Frage von Stadtrat Schmidt, ob Anwohnerparkplätze davon betroffen seien, wurde nicht bestätigt.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 8:0

Der Bau- und Umweltausschuss erteilt dem Antrag auf isolierte Befreiung auf Errichtung eines Carports und eines Nebengebäudes in Greding das gemeindliche Einvernehmen.

Die notwendigen Befreiungen von den Festzungen des Bebauungsplanes werden erteilt.

TOP 10.	Antrag auf isolierte Befreiung auf Bau eines Sicht- und Lärmschutzzaunes in Landerzhofen
----------------	---

Sachverhalt:

Carolyn und Dominik Antoni aus Landerzhofen haben einen Antrag auf isolierte Befreiung für den Bau eines Sicht- und Lärmschutzzaunes auf dem Grundstück Espanweg 5, Flur-Nr. 64/25 in Landerzhofen eingereicht.

Der Zaun ist entlang der südwestlichen Grundstücksgrenze mit einer Länge von ca. 32 m geplant.

Die Einfriedung soll mit einzelnen Elementen aus Holz errichtet werden.

Ein Element solch eines Holzlammellenzaunes hat eine Abmessung von 1,80 m x 1,80 m.

Als Begründung geben die Antragsteller u.a. an, dass durch die angrenzende Bebauung erheblich in ihre Privatsphäre eingegriffen wird.

Im Baugebiet hat der Bebauungsplan Nr. 1 „Kohlstatt und Galgenfeld“ zwischen den Ortsteilen Landerzhofen und Attenhofen Gültigkeit.

Folgende Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes sind nach § 31 Absatz 2 BauGB notwendig, wenn die Bauwerber ihr Vorhaben, wie geplant, errichten möchten:

- Laut Bebauungsplan sind als Einfriedung Lattenzäune mit senkrechter Lattung und Maschendrahtzäune mit max. einer Höhe von 1,20 m zulässig. Der Antragsteller plant einen Lammellenzaun mit einer Höhe von 1,80 m.

Gleichlautende Befreiungen wurden in dem Baugebiet noch nicht beantragt bzw. noch nicht befreit.

Diskussionsverlauf:

Der Antrag entspricht nicht dem Bebauungsplan und passt sich nicht in das Ortsbild ein.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 8:0

Der Bau- und Umweltausschuss erteilt dem Antrag auf isolierte Befreiung für den Bau eines Sichtschutzzaunes in Landerzhofen das gemeindliche Einvernehmen nicht.

TOP 11.	Mitteilungen und Anfragen
----------------	----------------------------------

Diskussionsverlauf:

Grünfläche unterhalb des Friedhofs

Bürgermeister Preischl informierte die Anwesenden darüber, dass der Kultur- und Heimatverein an der kleinen Grünfläche unterhalb des Friedhofes eine Sitzgelegenheit sowie Kunstelemente aufstellen möchte. Detaillierte Informationen liegen noch nicht vor, dies wird noch vereinsintern abgestimmt.

Stele für Urnengräber

Am Friedhof sollen im Bereich der Baumgräber auf Anregung durch den Stadtrat Stelen für Urnentafeln errichtet werden. Herr Schieferdecker stellte verschiedene Vorschläge vor. Diese wurden seitens des Bau- und Umweltausschusses positiv aufgenommen. Die Fraktionen wurden um Beratung gebeten. Die Entscheidung soll in der nächsten Stadtratssitzung getroffen werden.

Weg am Schützenhaus Großhöbing

Stadtrat Schmidt sprach die schon bekannte Situation am Weg des Schützenhauses in Großhöbing an.

Bürgermeister Preischl bat um den entsprechenden Schriftverkehr, damit die Angelegenheit nochmals geprüft werden kann.

Freischankfläche Bäckerei Sipl

Durch Stadtrat Schmidt wurde auf gepflasterte Freischankfläche im Garten der Bäckerei Sipl hingewiesen.

Wartungsarbeiten Hallenbad

Stadtrat Dintner wollte wissen, ob die Wartungsarbeiten am Hallenbad vorgezogen wurden, damit das Hallenbad durchgängig geöffnet bleiben kann.

Einheimischen-Modell

Stadtrat Dintner regte an, bei Vergabe von Bauplätzen das Einheimischen-Modell zu beachten.

Ampelanlage am Kindinger Tor

Stadtrat Miehl sprach die Ampelsituation am Kindinger Tor an. Es sollte ein Hinweisschild auf die Ampel auf Höhe des Kindinger Tor angebracht werden.

Bürgermeister Preischl erwiderte, dass dies an das Staatliche Bauamt weitergeleitet werde.

Greding, 01.10.2021

Vorsitzender:

Schriftführer:

Manfred Preischl
Erster Bürgermeister

Alexandra Berngruber